

Dringliche Fragen

**für die Fragestunde der 134. Sitzung des Deutschen Bundestages
am Mittwoch, dem 27. Oktober 2004**

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Verteidigung

1. Abgeordneter
**Bernhard
Kaster**
(CDU/CSU)

Trifft es zu, dass, wie das Nachrichtenmagazin „DER SPIEGEL“ in seiner Ausgabe Nr. 44 vom 25. Oktober 2004, S. 21, berichtet, der Generalinspekteur der Bundeswehr, Wolfgang Schneiderhan, dem Bundesminister der Verteidigung, Dr. Peter Struck, ein erstes Konzept für die geplante Schließung von 100 der bundesweit knapp 600 Militärstandorte vorgelegt hat, in dem das Heer von sieben auf fünf Divisionen reduziert wird sowie die 7. Panzerdivision mit Hauptsitz in Düsseldorf und der Divisionsstab in Leipzig aufgelöst werden?
2. Abgeordneter
**Bernhard
Kaster**
(CDU/CSU)

Hält es der Bundesminister der Verteidigung, Dr. Peter Struck, angesichts der Medienberichte über sein Standortschließungskonzept für vertretbar, die Abgeordneten des Deutschen Bundestages über die Einzelheiten seines Konzeptes weiter im Unklaren zu lassen und die Öffentlichkeit erst am 2. November 2004, in einer sitzungsfreien Woche, zu informieren?

Geschäftsbereich des Bundesministeriums der Finanzen

3. Abgeordneter
**Dietrich
Austermann**
(CDU/CSU)

Ist es zutreffend, dass seitens des Bundesministeriums der Verteidigung keine Ausgleichsmaßnahmen für die von Schließungen im Rahmen des Standortschließungskonzeptes des Bundesministers der Verteidigung, Dr. Peter Struck, betroffenen Kommunen geplant sind (siehe Pressemeldung vom 25. Oktober 2004, Schleswig-Holsteinische Landeszeitung, Bundesminister der Verteidigung,

Dr. Peter Struck: „Ich bin nicht Minister für Infrastruktur-Förderung“.)?

4. Abgeordneter
**Dietrich
Austermann**
(CDU/CSU)

Wenn ja, welche Maßnahmen sind zum Ausgleich für die betroffenen Kommunen und Regionen durch andere Ressorts der Bundesregierung geplant?

Berlin, den 26. Oktober 2004